

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen des Kreises
Paderborn im Jahr 2016*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen des Kreises Paderborn	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	9
Konsolidierungskreis	10
→ Gesamtabschluss	11
Frist	11
Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen	11
Neubewertung und Kapitalkonsolidierung	12
Gesamtanhang und Gesamtlagebericht	13
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	14
Ertragslage	14
Verselbstständigte Aufgabenbereiche und Konzernmutter	16
Vermögens- und Schuldenlage	26
Finanzlage	33
→ Kennzahlenübersicht	35

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die GPA NRW den für die Gesamtsteuerung des Kreises Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Der Kreis Paderborn ist im Berichtszeitraum an 42 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad des Vermögens liegt im Vergleich mit den anderen Kreisen / der StädteRegion leicht über dem Durchschnitt.

Im Beteiligungsbericht des Kreises Paderborn sind zukünftig die notwendigen Informationen und Erläuterungen gemäß § 52 GemHVO NRW zu den mittelbaren Beteiligungen anzugeben. Im Übrigen ist der Beteiligungsbericht gut strukturiert und enthält fast vollständig die notwendigen Angaben. Einzig die nach § 52 Abs. 1 Nr. 6 GemHVO NRW geforderten Erläuterungen zu den Leistungsbeziehungen untereinander und den Finanzbeziehungen zwischen den Beteiligungen sind zu ergänzen.

Der Kreis Paderborn zählt zu den wenigen Kreisen in NRW, die alle notwendigen Gesamtabschlüsse aufgestellt haben.

Bei der Kapitalkonsolidierung der A.V.E-GmbH und des Flughafens Paderborn/Lippstadt hat der Kreis Paderborn keine Neubewertung zum 01. Januar 2010 vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung entspricht damit nicht den gesetzlichen Vorgaben und ist zu korrigieren.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Kreis Paderborn ist besser als der Durchschnitt der anderen Kreise / der StädteRegion. Jedoch erfolgte im Betrachtungszeitraum ein erheblicher Eigenkapitalverzehr aufgrund der notwendigen Wertberichtigung der RWE-Aktien. Die Eigenkapitalentwicklung des Konzerns ist daher kritisch zu verfolgen.

Die Schuldenlage stellt sich besser dar als im Vergleich mit den anderen Kreisen / der StädteRegion. Die Gesamtverschuldung entfällt zu drei Viertel auf den Kreis als Konzernmutter. Eine fortschreitende Entschuldung durch die Konzernmutter ist jedoch zu erkennen.

Der Gesamtabschluss des Kreises Paderborn zum 31. Dezember 2014 schließt mit einem Gesamtjahresüberschuss von rund 3,3 Mio. Euro ab. Seit 2012 hat der Konzern Kreis Paderborn positive Jahresergebnisse erzielt. Der Konzern Kreis Paderborn positioniert sich mit dem Gesamtjahresergebnis je Einwohner im Jahr 2013 wesentlich besser als der Durchschnitt der Vergleichskreise.

Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn und die Konzernmutter Kreis Paderborn tragen im Jahr 2014 positiv zum Gesamtjahresergebnis bei. Den größten Einfluss auf das Gesamtergebnis hat die Konzernmutter.

Die Flughafen Paderborn/Lippstadt belastet das Konzernjahresergebnis deutlich. Laut der mittelfristigen Erfolgsplanung wird der Flughafen auch in den Folgejahren keine positiven Jahresergebnisse erzielen. Der Gesamtabschluss wird somit weiterhin deutlich durch das Ergebnis des Flughafens belastet. Bei Konsolidierungs- und Optimierungsbemühungen im Konzern Kreis ist die Gesellschaft daher ein wesentlicher Faktor.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der GPA NRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kreise/der StädteRegion in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der GPA NRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die GPA NRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Kreis besteht nach dem Verständnis der GPA NRW aus dem Kreis als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Rahmen des Gesamtabschlusses grundsätzlich voll zu konsolidieren sind, also den Tochterheiten des Kreises/der StädteRegion.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen wurden in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die GPA NRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch den Kreis/die StädteRegion erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss der Kreis/die StädteRegion eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Im Kreis Paderborn hat die GPA NRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die GPA NRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden drei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- Gesamtabschluss und
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Der Gesamtabschluss dient als Informations- und Steuerungsinstrument. Dieser Zweck kann nur erfüllt werden, wenn landesweit im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einheitlich im Gesamtabschluss bewertet und bilanziert wird. Insofern bildet die Prüfung der Rechtmäßigkeit die Basis für alle weitergehenden Prüfungshandlungen. Vom Gesetzgeber eingeräumte Spielräume sowie zulässige Erleichterungen berücksichtigt die GPA NRW dabei.

Der Prüfbereich Beteiligungen und der Bereich Gesamtabschluss bilden zusammen die Rechtmäßigkeitsprüfung. Auf Basis des örtlichen Prüfungsberichtes und der Gesamtabschlussdokumentation prüft die GPA NRW stichprobenhaft fehleranfällige Verfahrensschritte und Gesamtabschlusspositionen. Hierbei nehmen wir in erster Linie die Festlegung des Konsolidierungskreises, die Anwendung der verschiedenen Konsolidierungsmethoden sowie die Handhabung von Erleichterungen in den Blick. Diese Systemprüfung wird durch Plausibilitätsbeurteilungen und Einzelfallprüfungen ergänzt. Die Prüfungsschwerpunkte werden durch die GPA NRW im Einzelfall festgelegt.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Kreis hat die GPA NRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse hat die GPA NRW die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen Kreisen/der StädteRegion gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifizieren wir bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft des Kreises/der StädteRegion.

➔ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen im Kreis Paderborn hat die GPA NRW von Januar 2016 bis September 2016 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2014 des Kreises Paderborn vor.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 werden 16 Kreise und die StädteRegion einbezogen.

Geprüft hat: Stefanie Köster

Leitung der Prüfung: Sandra Rettler

Das Prüfungsergebnis hat die GPA NRW am 26. September 2016 mit dem Kämmereileiter und den beteiligten Mitarbeitern besprochen.

→ Beteiligungen des Kreises Paderborn

Übersicht über die Beteiligungen

Der Kreis Paderborn ist im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 an 25 Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

- Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb Kreis Paderborn (A.V.E Eigenbetrieb) - 100 Prozent
- Gesellschaft zur Förderung sozialer und Kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn - 100 Prozent
- Wasserverband Obere Lippe - 73,33 Prozent
- Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (NPH) - 63,16 Prozent
- Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - 56,38 Prozent
- Sparkassenzweckverband des Kreises Paderborn und der Städte Paderborn und Marsberg - 55,26 Prozent (bis 2011)
- Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH - 44 Prozent
- Deutscher Wandertag 2015 GmbH - 43,48 Prozent (ab 2013)
- Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung (GKD) - 27,78 Prozent
- Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn - 27,63 Prozent (ab 2012)
- Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren/Bad Wünnenberg - 23,08 Prozent
- Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge - 22,73 Prozent (2010) - 26,09 Prozent (ab 2011)
- Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH - 16 Prozent
- Wasserverband Aasbach-Talsperre - 16 Prozent
- Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland - 14,29 Prozent
- Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG - 12,5 Prozent
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL) - 7,14 Prozent
- OstWestfalenLippe Marketing GmbH - 7,14 Prozent
- Wege durch das Land gGmbH - 7,14 Prozent

- Paderborner Kommunalbetriebe GmbH - 5,5 Prozent
- Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH - 1,64 Prozent
- Gemeindeforstamtsverband Willebadessen - 1,39 Prozent (2010 bis 2011) - 1,67 Prozent (ab 2012)
- Kommunale Aktionärsvereinigung RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH - 1,00 Prozent (2010)
- Landestheater Detmold GmbH - 0,30 Prozent
- RWE AG - 0,22 Prozent

An folgenden Beteiligungen hält der Kreis sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile, dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- E.ON Westfalen Weser AG - 2,54 Prozent (bis 2012)
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG – 3,71 Prozent (ab 2013)

Weiterhin hält der Kreis Paderborn mittelbare Anteile an den folgenden 15 Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH - 100 Prozent (bis 2013 AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH)
- PAD Airport Services GmbH - 56,38 Prozent
- PAD Security Services GmbH - 56,38 Prozent
- Sparkasse Paderborn - 27,63 Prozent
- Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH - 12,5 Prozent
- Pader/Bäder GmbH - 5,5 Prozent
- PaderSprinter GmbH - 5,5 Prozent (ab 2012)
- Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH - 5,5 Prozent (ab 2012)
- Aataklinik Wünnenberg GmbH - 4,8 Prozent
- Wasserwerke Paderborn GmbH - 4,7 Prozent
- Herforder Paderborner Beteiligungsgesellschaft mbH - 2,75 Prozent (bis 2012)
- Zweckverband KDN-Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister, Köln - 1,74 Prozent
- Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH - 1,57 Prozent
- Eggewasserwerke - 1,57 Prozent
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG - 1,23 Prozent

Beteiligungsbericht

Jeder Kreis / die StädteRegion hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Dieser Bericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage des Konzerns abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, muss der Beteiligungsbericht nach den Vorgaben des § 52 GemHVO NRW insbesondere folgende Informationen und Darstellungen enthalten:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Kreis Paderborn hat Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2014 (Basis sind die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember) erstellt und den Gesamtabschlüssen beigelegt.

In den Beteiligungsberichten fehlen die Angaben und Erläuterungen zu den wesentlichen Leistungsbeziehungen der Beteiligungen zum Kreis und zu den anderen Beteiligungen sowie die wesentlichen Finanzbeziehungen zu anderen Beteiligungen abgesehen vom Kreis als Konzernmutter.

Die anderen in § 52 GemHVO NRW genannten Bestandteile des Beteiligungsberichtes sind vorhanden. Dabei wurden die Angaben zu allen unmittelbaren Beteiligungen gemacht. Beteiligungen, die nur mittelbar durch die Konzernmutter gehalten werden, wurden in der Beteiligungsübersicht aufgeführt. Es fehlt jedoch die Einzeldarstellung mit den nach § 52 Abs. 1 und 2 geforderten Angaben.

Bei Kleinstbeteiligungen kann auf eine detaillierte Darstellung gemäß § 52 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW im Bericht verzichtet werden. Gleichwohl sollte begründet werden, warum es sich um

eine Kleinstbeteiligung handelt, auf deren Darstellung verzichtet werden kann. Dies gilt insbesondere dann, wenn aufgrund des Beteiligungsanteils zunächst nicht von einer Kleinstbeteiligung ausgegangen werden kann. Die Begründung sollte mindestens einige kurze Angaben zu Zweck und Aufgabe der Beteiligung, wesentlichen Leistungsbeziehungen sowie Bilanzsumme und Jahresergebnis beinhalten. Beim Kreis Paderborn fallen hierunter die Beteiligungen am Zweckverband KDN-Dachverband Kommunalen IT-Dienstleister, Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Pader/Bäder GmbH, Wasserwerke Paderborn GmbH und Herforder Paderborner Beteiligungsgesellschaft mbH.

→ **Feststellung**

Im Beteiligungsbericht fehlen die notwendigen Angaben und Erläuterungen gemäß § 52 GemHVO NRW zu den mittelbaren Beteiligungen und müssen zukünftig ergänzt werden.

Im Übrigen ist der Beteiligungsbericht gut strukturiert. Er enthält zu den unmittelbaren Beteiligungen fast vollständig die geforderten Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW. Einzig die nach § 52 Abs. 1 Nr. 6 GemHVO NRW geforderten Erläuterungen zu den Leistungsbeziehungen untereinander und den Finanzbeziehungen zwischen den Beteiligungen sind zu ergänzen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch den Kreis Paderborn zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben dem Kreis als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher wie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde für alle Beteiligungen durch den Kreis Paderborn geprüft. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der GPA NRW im Rahmen der Prüfung vorgelegt. Insgesamt werden im Gesamtabschluss 2010 vier verselbstständigte Aufgabenbereiche voll konsolidiert. Es handelt sich dabei um den AV.E Eigenbetrieb des Kreises Paderborn und die dazugehörige Tochter AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH, den Flugplatz Paderborn/Lippstadt und den Zweckverband Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter. In den Folgejahren 2011 bis 2014 wird der Nahverkehrsbund Paderborn/Höxter aufgrund von Unwesentlichkeit aus dem Vollkonsolidierungskreis heraus genommen und nur noch at cost in die Gesamtabschlüsse einbezogen. Beteiligungen, die nach der Equitymethode in den Gesamtabschlüssen zu berücksichtigen sind, liegen nicht vor.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises des Kreises Paderborn entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

→ Gesamtabschluss

Die Kreise/die StädteRegion hatten spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabschluss nach § 116 GO NRW aufzustellen. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Im Gesamtabschluss werden alle verselbstständigten Aufgabengebiete mit der Kernverwaltung zusammengefasst, um ein vollständiges, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis zu erhalten.

Frist

Der Kreis Paderborn hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zum 31. Dezember 2010 erstmals einen Gesamtabschluss aufgestellt. Gemäß § 116 Abs. 5 i. V. m. § 95 Abs. 3 GO NRW ist der Gesamtabschluss innerhalb der ersten neun Monate nach dem Abschlussstichtag aufzustellen und dem Rat zuzuleiten, mithin also zum 30. September 2011. Die Aufstellung des Gesamtabschlusses und die Bestätigung durch den Landrat konnten erst am 25. Oktober 2011 erfolgen. Die Einbringung des Entwurfs in den Kreistag erfolgte dann zum 14. November 2011. Die Frist gemäß § 116 Abs. 5 i. V. m. § 95 Abs. 3 GO NRW konnte somit nicht eingehalten werden. Das Gleiche gilt auch für die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014.

Die örtliche Prüfung der Gesamtabschlüsse des Kreises Paderborn hat für das Jahr 2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon durchgeführt. Die nachfolgenden Gesamtabschlüsse wurden durch die örtliche Rechnungsprüfung des Kreises Paderborn geprüft. Die Bestätigungsvermerke wurden alle uneingeschränkt erteilt.

Entsprechend des Verweises in § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW auf die Regelungen über die Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 96 GO NRW muss der Rat den geprüften Gesamtabschluss bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen. Trotz der Verzögerungen bei der Aufstellung und der anschließenden örtlichen Prüfung konnte diese Frist, mit Ausnahme des Gesamtabschlusses 2011, eingehalten werden.

Es ist hervorzuheben, dass der Kreis Paderborn zum Zeitpunkt der Prüfung als einer der wenigen Kreise in NRW die Gesamtabschlüsse bis 2014 aufgestellt hat.

→ Feststellung

Der Kreis Paderborn zählt zu den wenigen Kreisen in NRW, die alle notwendigen Gesamtabschlüsse aufgestellt haben. Mit Ausnahme des Gesamtabschlusses 2011 erfolgte die Feststellung der Gesamtabschlüsse fristgerecht.

Rechnungslegungsbezogene Erleichterungen

Nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sind gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 und 308 HGB im Gesamtabschluss ein einheitlicher Ausweis und eine einheitliche Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der Mutter, also des Kreises Paderborn, vorzunehmen. Die GO NRW und GemHVO NRW stellen die bilanziellen Rechts-

grundlagen der Konzernmutter Kreis Paderborn dar. Insoweit sind die Vorschriften der GO NRW und GemHVO NRW auf den Ausweis und die Bewertungen grundsätzlich anzuwenden. Soweit notwendig sind entsprechende Umgliederungen und Bewertungsanpassungen vorzunehmen

Der Kreis Paderborn hat auskunftsgemäß überprüft, ob Bewertungsanpassungen und Umgliederungen durchzuführen waren. Hierüber existiert jedoch keine zusammenhängende Dokumentation. Teilweise hat der Kreis Paderborn auf eine Anpassung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet, so z. B. auf die Anpassung von Poolabschreibungen und degressiven Abschreibungen aus den verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Im Rahmen des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabschluss wurden rechnungslegungsbezogene Erleichterungen entwickelt, die von den Kommunen angewendet werden können. Vor einer Anwendung dieser Erleichterung muss die Kommune jedoch überprüfen, ob diese Erleichterung wie z. B. der Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern, unwesentlich für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns ist. Dazu sind Wesentlichkeitsgrenzen für den Einzelfall und für die Summe aller angewandten Erleichterungen festzulegen.

Der Kreis Paderborn hat die Anwendung der rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus Wesentlichkeitsgründen für den jeweiligen Einzelfall nur teilweise bzw. unvollständig dokumentiert. Gleiches gilt für die Prüfung und Dokumentation der Unwesentlichkeit in Summe aller angewandten Erleichterungen. Im Ergebnis können die Entscheidungen des Kreises daher von uns nicht komplett nachvollzogen werden. Die unvollständige Dokumentation birgt die Gefahr, dass der Kreis bei den Folgekonsolidierungen die angestellten Überlegungen und Entscheidungen zur Erstkonsolidierung selbst nicht mehr nachvollziehen kann.

→ **Feststellung**

Eine Beurteilung über die Wesentlichkeit der vom Kreis Paderborn genutzten rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen im Einzelnen und insgesamt ist aufgrund der unvollständigen Dokumentation nicht möglich.

→ **Empfehlung**

Der Kreis Paderborn sollte eine Dokumentation über die von ihm genutzten rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen erstellen. Aus der Dokumentation sollte zudem hervorgehen, in welchem Umfang sich die Erleichterungen im Einzelfall und insgesamt auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Paderborn auswirken (= Wesentlichkeitsbetrachtung).

Neubewertung und Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode ist gemäß § 301 HGB der Buchwert des verbundenen Unternehmens in der Bilanz des Kreises mit dem neubewerteten Eigenkapital des Unternehmens zu verrechnen.

Der Kreis Paderborn führt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligungen, also den 01. Januar 2010 durch. Somit ist grundsätzlich eine Neubewertung der verselbstständigten Aufgabenbereiche auf den 01. Januar 2010 erforderlich, d.h. stille Reserven und Lasten sind aufzudecken. Bei der Kapitalkon-

solidierung der AV.E-GmbH wurde das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 laut Jahresabschluss des verselbstständigten Aufgabenbereiches mit dem Buchwert der Finanzanlage laut Bilanz des AV.E-Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2009 (= Anschaffungskosten der Beteiligung) verrechnet. Stille Reserven und stille Lasten wurden nicht aufgedeckt. Aus der Kapitalkonsolidierung der AV.E-GmbH ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.038 Tausend Euro. Der Unterschiedsbetrag in dieser Höhe resultiert aus dem Umstand, dass zum 01. Januar 2010 keine Neubewertung der Beteiligung vorgenommen wurde.

Bei der Kapitalkonsolidierung des Flughafens Paderborn/Lippstadt wurde ebenfalls auf eine Fortschreibung des Ertragswertgutachtens auf den 01. Januar 2010 verzichtet. Mögliche stille Lasten und Reserven wurden nicht aufgedeckt. Der passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 15.419 Tausend Euro ist demnach nicht korrekt.

Die Kapitalkonsolidierungen der AV.E-Eigenbetriebe und des Nahverkehrsverbundes Paderborn/Höxter sind korrekt ausgeführt worden. Die sich ergebenden passiven Unterschiedsbeträge werden gemäß § 301 Abs.3 HGB auf der Passivseite der Bilanz in der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ ausgewiesen.

→ **Feststellung**

Der Kreis Paderborn hat bei der Kapitalkonsolidierung der AV.E-GmbH und des Flughafens Paderborn/Lippstadt keine Neubewertung zum 01. Januar 2010 vorgenommen. Die sich ergebenden passiven Unterschiedsbeträge sind demnach in der Höhe nicht korrekt. Die Kapitalkonsolidierung entspricht nicht den Vorgaben gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB und ist zu korrigieren.

Gesamtanhang und Gesamtlagebericht

Der Gesamtanhang muss verschiedene Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 49 bis 51 GemHVO NRW enthalten. Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW soll der Gesamtlagebericht dazu dienen, das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern. Der Gesamtanhang des Kreises Paderborn enthielt im Gesamtabschluss 2010 noch einige Rechtsverstöße, welche einer Feststellung bedurft hätten. Ab dem Gesamtabschluss 2011 wurden jedoch diese Mängel vollends korrigiert, sodass der Gesamtanhang in seiner jetzigen Form als fehlerfrei, informativ und inhaltlich gut aufbereitet zu beurteilen ist. Dies gilt auch für die Darstellung des Lageberichtes. Besonders hervorzuheben ist die gut aufbereitete Darstellung und Erläuterung der einzelnen Bilanz- und Ergebnisrechnungspositionen.

→ **Feststellung**

Der Gesamtanhang sowie auch der Lagebericht des Kreises Paderborn sind ab dem Gesamtabschluss 2011 informativ und inhaltlich gut aufbereitet. Der Kreis Paderborn hat alle gemäß § 49 bis 51 GemHVO NRW i. V. m. dem HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen in den Gesamtanhang aufgenommen.

→ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die GPA NRW insbesondere folgende Fragestellungen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Kreis zum ersten Gesamtabschlussstichtag aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation des Kreises/der StädteRegion bei? Werden die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW beachtet?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen.

Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften Kreisen/der StädteRegion gestellt. In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 sind 16 Kreise sowie die StädteRegion Aachen einbezogen.

Ertragslage

In der Gesamtergebnisrechnung stellt der Kreis Paderborn die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die GPA NRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GemHVO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Aus den o.g. Gründen ist auch für den Konzern davon auszugehen, dass ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreicht werden muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Das Gesamtergebnis des Kreises Paderborn in den Gesamtabschlüssen zum 31. Dezember 2010 bis 2014 stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2010	2011	2012	2013	2014
	in Tausend Euro				
Ordentliches Gesamtergebnis	-6.261	-7.480	-1.498	714	652
+ Gesamtfinanzergebnis	3.054	2.680	1.826	2.222	2.237
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.207	-4.800	327	2.935	2.889
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	3	0	0	0	0
= Gesamtjahresergebnis	-3.204	-4.800	327	2.935	2.889
- Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	-155	-633	-49	-292	-418
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-3.048	-4.167	376	3.227	3.306
	in Euro je Einwohner				
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-10,17	-14,10	1,27	10,88	11,06

Der Konzern Kreis Paderborn kann im Betrachtungszeitraum seine Gesamtjahresergebnisse erheblich verbessern. Dieser Effekt ist auf verschiedene Ursachen beim Kreis und den selbstständigen Aufgabenbereichen zurückzuführen. Auf die Ursachen wird in der folgenden Einzelbetrachtung näher eingegangen.

Die größte Ertragsposition bilden die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit 235,4 Mio. Euro für das Jahr 2014. Zuwendungen und allgemeine Umlagen werden gänzlich durch die Konzernmutter generiert und machen im Jahr 2014 65,0 Prozent der ordentlichen Gesamterträge im Konzern aus. Im interkommunalen Vergleich für das Jahr 2013 zeigt sich die Zuwendungsquote mit einem Wert in Höhe von 15,3 Prozent jedoch unter dem Mittelwert der Vergleichskreise von 16,2 Prozent. Auf der Ertragsseite spielen zudem noch die privatrechtlichen Leistungsentgelte eine Rolle. Sie bilden in den Jahren 2010 bis 2013 die zweitstärkste Position mit durchschnittlich 42,0 Mio. Euro. Ab dem Jahr 2014 bilden dann die Kostenerstattungen und Kostenumlagen die zweitstärkste Position auf der Ertragsseite aufgrund einer Umgliederung von Ausgleichsleistungen des Bundes für die Kosten der Unterkunft nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch. Diese Leistungen sind ab dem Jahr 2013 nicht mehr bei Steuern und ähnlichen Abgaben zu verbuchen. Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen für das Jahr 2014 betragen 47,5 Mio. Euro und stellen 13,1 Prozent der gesamten ordentlichen Erträge im Konzern.

Aufwandsseitig stellen in 2014 die Transferaufwendungen (168,8 Mio. Euro) neben den Personalaufwendungen (64,8 Mio. Euro) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (63,3 Mio. Euro) die größten Positionen dar. Dahinter folgen die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von 45,9 Mio. Euro. Die Sach- und Dienstleistungsintensität positioniert sich mit 13,6 Prozent auf einem vergleichsweise hohem Niveau (Mittelwert 12,8 Prozent) im interkommunalen Vergleich, obwohl es sich hierbei nur um die viertgrößte Aufwandsposition handelt. Ein ähnliches Bild ergibt sich im Bereich der Personalintensität. Auch diese liegt mit 18,6 Prozent über dem Mittelwert der Vergleichskreise von 18,1 Prozent.

Zu den Gesamtjahresüberschüssen ab dem Jahr 2012 trägt das in allen Jahren positive Gesamtfinanzergebnis bei. Der Anteil des Gesamtfinanzergebnisses am Gesamtjahresergebnis liegt in den Jahren 2013 und 2014 bei über 75,0 Prozent. Die Finanzerträge von rund vier Mio. Euro jährlich sind geprägt durch Beteiligungserträge der Konzernmutter. Dem gegenüber stehen nur geringe Finanz- bzw. Zinsaufwendungen. Es wird auf die Ausführungen zur Schuldenlage verweisen.

Insgesamt zeigt sich im interkommunalen Vergleich des Gesamtjahresergebnisses des Konzerns Kreis Paderborn folgendes Bild:

Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
10,88	-44,04	15,45	-9,23	17

Der Konzern Kreis Paderborn positioniert sich mit dem Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner im Jahr 2013 wesentlich besser als der Durchschnitt der Vergleichskreise. Dies gilt auch für die anderen Gesamtjahresergebnisse je Einwohner, abgesehen vom Jahr 2010. In 2010 liegt das Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Höhe von minus 10,17 Euro unter dem Mittelwert der Vergleichskreise in Höhe von 4,57 Euro je Einwohner.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Kreis Paderborn auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die GPA NRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die GPA NRW die konsolidierten Jahresergebnisse der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis. Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis und seinen verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des Kreishaushaltes sind. Die konsolidierten Jahresabschlüsse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss des Kreises. Ziel der Darstellung der konsolidierten Jahresabschlüsse ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die GPA NRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter wird nur in dem ersten Gesamtabschluss für das Jahr 2010 voll konsolidiert. Danach wird er aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nur noch at

cost in den Gesamtabschluss einbezogen. Der verselbstständigte Aufgabenbereich wird daher nicht näher betrachtet.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Jahresergebnisse laut den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2014 des Kreises Paderborn und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche im Vergleich zu den Ergebnissen nach Konsolidierung dar.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochterunternehmen auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 68,7 Mio. Euro. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset stellen wir die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dar.

Vergleich der Jahresergebnisse 2014 vor und nach Konsolidierung in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss in Tausend Euro	Jahresergebnisse nach Konsolidierung ¹ in Tausend Euro	Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent
Kreis Paderborn	3.845	4.870	-7,10
Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (A.V.E Eigenbetrieb)	20	272	-0,40
A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH	1	-605	0,88
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	-958	-1.231	1,79
Gesamtsumme im Gesamtabschluss	2.909	2.889	-4,82

Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn und die Konzernmutter Kreis Paderborn tragen im Jahr 2014 positiv zum Gesamtjahresergebnis bei. Beide entlasten das Jahresergebnis vor wie auch nach Konsolidierung, wobei die Entlastung durch die Konzernmutter am höchsten ist. Während der Kreis Paderborn die Gesamtjahresergebnisse 2010 und 2011 noch mit rund 3,5 Mio. Euro belastet, konnten ab dem Jahr 2012 positive Jahresergebnisse nach Konsolidierung erzielt werden. Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn, kurz A.V.E Eigenbetrieb genannt, kann im gesamten Betrachtungszeitraum geringfügig positive Ergebnisse vor und nach Konsolidierung erzielen und so positiv zu den Konzernjahresergebnissen beitragen.

Die A.V.E-Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH sowie die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH tragen im gesamten Betrachtungszeitraum negativ zum Konzernjahresergebnis bei. Die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH hat bereits vor Konsolidierung negative

¹ ohne Anteil anderer Gesellschafter

Ergebnisse erzielt, welche sich nach Konsolidierung noch schlechter darstellen. Für die A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier stellen sich die Ergebnisse nach Konsolidierung schlechter dar. Im Einzelabschluss konnten in den letzten Jahren noch weitestgehend ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden.

Die positiven Jahresergebnisse des Kreises ab 2012 tragen maßgeblich zum Konzernjahresergebnis bei. Somit ist die Konzernmutter auch maßgeblich für die Eigenkapitalrendite verantwortlich, die sich im interkommunalen Vergleich wie folgt positioniert:

Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
-4,9	-26,6	38,0	5,2	17

Die Eigenkapitalrendite im Jahr 2013 positioniert sich besser als der Durchschnitt der Vergleichskreise. Abgesehen vom Jahr 2010 kann der Konzern sich im interkommunalen Vergleich jeweils überdurchschnittlich positionieren. Im interkommunalen Vergleich stellt der Mittelwert ab dem Jahr 2011 jeweils eine Fehlbetragsquote dar. Der Konzern Kreis Paderborn kann für das Jahr 2011 eine geringere Fehlbetragsquote und ab dem Jahr 2012 jährliche eine Eigenkapitalrendite erwirtschaften.

Kreis Paderborn

Der Jahresabschluss des Kreises Paderborn wird durch die überörtliche Finanzprüfung näher betrachtet und analysiert. Die Situation des Kreises stellt sich wie folgt dar:

Der Kreis Paderborn erzielt in den Jahren 2010 und 2011 Jahresfehlbeträge bis zu 3,3 Mio. Euro. Ab dem Jahr 2012 können dann positive Jahresergebnisse erwirtschaftet werden bis einschließlich 2014. Die positiven Jahresergebnisse haben zu einer Aufstockung der Ausgleichsrücklage geführt. Für das Jahr 2015 kann ebenfalls ein positives Jahresergebnis von rund fünf Mio. Euro erzielt werden. Die Haushaltsplanung sieht für das Jahr 2016 ein negatives Jahresergebnis vor. Ab 2017 plant der Kreis Paderborn ausgeglichene Jahresergebnisse.

Die Haushaltslage der zehn kreisangehörigen Kommunen ist vergleichsweise gut. Für das Jahr 2015 haben zwar alle ein Defizit geplant, jedoch befindet sich keine der kreisangehörigen Kommunen im Stärkungspakt oder ist zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet. Der Umlagebedarf und die Umlagequote des Kreises positionieren sich in den Jahren 2010 bis 2013 überdurchschnittlich. Für das Jahr 2014 fällt der Umlagebedarf je Einwohner erstmals unterdurchschnittlich aus.

Die Finanz- und Schuldenlage des Kreises ist als gut zu bezeichnen. Die Verschuldung je Einwohner liegt unter dem Mittelwert, ebenso die Verbindlichkeiten je Einwohner. Die Eigenkapitalausstattung des Kreises dagegen gestaltet sich bezogen auf die Eigenkapitalquote 1 unterdurchschnittlich. Dazu hat im Wesentlichen die Neubewertung des RWE-Aktienvermögens im Jahr 2013 beigetragen. Eine weitere Abwertung der RWE Aktien des Kreises Paderborn verringert das Eigenkapital bzw. die allgemeine Rücklage in 2015.

Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Die Ergebnisse nach Konsolidierung des Kreises Paderborn stellen sich für die Jahre 2010 bis 2014 wie folgt dar:

Ergebnisse nach Konsolidierung in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	12.024	13.916	14.387	1.237	1.914
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	215.066	209.376	220.504	230.982	235.404
+ Sonstige Transfererträge	2.454	2.277	2.764	2.753	2.870
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.269	22.264	22.097	23.577	24.945
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.090	1.176	1.490	1.634	1.704
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.623	12.527	15.776	35.245	47.524
+ Sonstige ordentliche Erträge	4.852	6.543	3.683	3.406	3.974
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
= ordentliche Erträge	267.378	268.079	280.700	298.834	318.334
- Personalaufwendungen	46.127	52.655	51.623	54.757	55.346
- Versorgungsaufwendungen	4.657	5.008	4.216	5.407	5.837
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.462	13.919	17.733	16.960	17.172
- Bilanzielle Abschreibungen	20.936	16.807	9.030	9.242	9.054
- Transferaufwendungen	132.941	137.050	149.228	157.591	168.770
- sonstige ordentliche Aufwendungen	51.269	49.877	49.866	53.643	60.620
= ordentliche Aufwendungen	274.392	275.316	281.696	297.600	316.799
= ordentliches Ergebnis	-7.014	-7.236	-995	1.234	1.535
+ Finanzerträge	4.393	4.717	3.066	3.900	3.913
- Finanzaufwendungen	881	808	734	657	578
= Finanzergebnis	3.512	3.909	2.332	3.243	3.335
= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.502	-3.327	1.336	4.476	4.870
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-3.502	-3.327	1.336	4.476	4.870

Die Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen hat in den Jahren 2012 bis 2014 per Saldo zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses des Kreises (nach Konsolidierung) von rund 900 Tausend Euro geführt. Im Jahr 2011 ergab sich saldiert nahezu keine Veränderung durch die Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen. Im Jahr 2010 kam es durch die Eliminierung zu einer Verschlechterung nach Konsolidierung von rund 1,9 Mio. Euro. Differenziert betrachtet ergaben sich im Jahr 2010 nur auf der Ertragsseite Abwei-

chungen resultierend aus Eliminierungen von konzerninternen Leistungen und der Gewinnausschüttung der A.V.E. GmbH. Ab 2012 ergibt sich dann im Aufwandsbereich der größte Unterschied bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Der Kreis erbringt hier jährlich über 700 Tausend Euro innerhalb des Konzerns, die eliminiert werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verlustabdeckung des Kreises an die Flugplatz Paderborn/Lippstadt GmbH. Bei den Erträgen war die höchste Eliminierung bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen, von denen jährlich mindestens 200 Tausend Euro innerhalb des Konzerns generiert werden.

Die Transferaufwendungen des Konzerns fallen in voller Höhe beim Kreis an. Zudem verursacht der Kreis 85,0 Prozent der Personalaufwendungen des Konzerns sowie 37,0 Prozent der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen. Auf der Ertragsseite werden die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, die einen Anteil von 65,0 Prozent an den ordentlichen Gesamterträgen im Konzern haben, allesamt beim Kreis generiert. Darüber hinaus resultieren die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte und die Kostenerstattungen und Kostenumlagen des Konzerns vollständig aus den Erträgen des Kreises. Weiterhin ist der Kreis Paderborn für rund 72,0 Prozent der Finanzerträge des Konzerns verantwortlich. Der Kreis prägt insgesamt einen Großteil der Aufwendungen und Erträge des Konzerns. Aufgrund seines hohen Einflusses auf den Konzern spielt der Kreis eine zentrale Rolle für Konsolidierungs- bzw. Optimierungsvorhaben des Konzerns Kreis Paderborn.

Im Betrachtungszeitraum ist ein positiver Trend bei den Jahresergebnissen vor und nach Konsolidierung zu erkennen. Insgesamt liegt dies an einer Steigerung der Erträge. Insbesondere bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen kann der Kreis höhere Erträge generieren und so ab dem Jahr 2012 wieder Jahresüberschüsse erzielen. Der Kreis trägt ab dem Jahr 2013 wesentlich zum positiven Konzernjahresergebnis bei. Dieser Trend kann ab dem Jahr 2015 voraussichtlich nicht fortgeführt werden. Für die Jahre 2015 und 2016 ist ein negatives Jahresergebnis geplant, welches sich voraussichtlich auf das Konzernjahresergebnis niederschlagen wird.

→ **Feststellung**

Die Jahresergebnisse der Konzernmutter Kreis Paderborn steigern sich im Betrachtungszeitraum. Da ein erheblicher Anteil der gesamten Erträge und Aufwendungen des Konzerns beim Kreis anfallen, beeinflusst dieser die Gesamterträge und Gesamtaufwendungen am stärksten. Die erzielten Jahresergebnisse der Konzernmutter übertragen sich auf die Konzernergebnisse. Gleiches ist auch für die Folgejahre zu erwarten.

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung der Abfallverwertung und -entsorgung des Kreises Paderborn im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Der Eigenbetrieb ist zu 100 Prozent an der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH beteiligt.

Der Eigenbetrieb erwirtschaftet im Betrachtungszeitraum ausschließlich positive Jahresergebnisse von rund 38 Tausend Euro in 2010 und in den Folgejahren 2011 bis 2014 jeweils rund 20 Tausend Euro. Es erfolgt eine jährlich Gewinnausschüttung an den Kreis Paderborn in Höhe von 20 Tausend Euro. Darüber hinaus erwirtschaftete Überschüsse werden auf neue Rechnung vorgetragen.

→ **Feststellung**

Der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (Eigenbetrieb) erwirtschaftet regelmäßig eine geringe Eigenkapitalverzinsung gemäß § 10 Abs. 5 EigVO. Es erfolgt eine jährliche Gewinnausschüttung an den Kreis Paderborn.

Auf die weitergehende Analyse anhand des Ergebnisses nach Konsolidierung wird für den Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn verzichtet, da der Eigenbetrieb überwiegend gebührenfinanziert ist. Konsolidierungspotenziale ergeben sich für gebührenrechene Einrichtungen ausschließlich aus der Gebührenkalkulation. Die Stellschrauben für regelmäßige Jahresüberschüsse sind die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die Analyse der übrigen Aufwandspositionen kann daher keine weiteren Konsolidierungspotenziale aufzeigen und ist somit entbehrlich.

A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH (ehemals AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH)

Der Kreis Paderborn ist an der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH zu 100 Prozent mittelbar über den Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) beteiligt. Gegenstand der GmbH ist die Wahrnehmung aller dem Kreis aufgrund der Abfallgesetze obliegenden Aufgaben, insbesondere die Abfallverwertung, soweit sich der Kreis zur Erfüllung dieser Aufgaben der Gesellschaft bedient. Die Sammlung der Leichtverpackungen (Gelber Sack) erfolgt im Auftrag der Duales System Deutschland GmbH gemeinsam mit der Halfmann & Stute GmbH, Salzkotten, in der ARGE Wertstoffrecycling GbR. Die A.V.E. GmbH hat die Geschäftsführung der ARGE übernommen.

Des Weiteren nimmt die Gesellschaft Aufgaben des Kreises Paderborn zur Umsetzung des am 12. Dezember 2011 vom Kreistag des Kreises Paderborn beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzeptes wahr. Zweck der Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energien, z. B. aus Großwindkraft- und Photovoltaikanlagen und damit unmittelbar verbundene Dienstleistungen einschließlich öffentlicher Energieberatungen im Gebiet des Kreises Paderborn. Daher ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2014 auch ein geänderter Gesellschaftsname, in Folge dessen die GmbH nun A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH, kurz A.V.E. GmbH, heißt.

Die A.V.E. GmbH erwirtschaftet in den Jahren 2010 bis 2013 erstmals nach 19 Jahren Jahresfehlbeträge von bis zu 62 Tausend Euro. Begründet ist dies in rückläufigen Umsätzen. Auch der Umstand, dass die Zinserträge durch die Entnahme der Gewinnrücklage im Jahr 2010 in Höhe von 1,2 Mio. Euro aufgrund des damit einhergehenden geringeren Geldanlagevolumens deutlich geringer ausgefallen sind, trägt zum Fehlbetrag bei. Der entnommene Betrag der Gewinnrücklage wurde über den Eigenbetrieb dem Kreishaushalt zur Verfügung gestellt. Die erwirtschafteten Fehlbeträge werden jährlich auf neue Rechnung vorgetragen, sodass sich bis zum Jahr 2014 ein Verlustvortrag in Höhe von 92 Tausend Euro ergeben hat. Im Jahr 2014 konnte erstmalig wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von rund zwei Tausend Euro erzielt werden, welcher zum Ausgleich des Verlustvortrages auf neue Rechnung fortgeschrieben wurde. Darüber hinaus ergaben sich für den Kreis Paderborn keine finanziellen Auswirkungen.

→ **Feststellung**

Die A.V.E. GmbH erwirtschaftet nur im Jahr 2014 eine geringe Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 GO NRW. Eine Gewinnausschüttung erfolgt nicht. Die im Betrachtungszeitraum erwirtschafteten Jahresergebnisse werden jährlich auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2010 erfolgte eine Entnahme der Gewinnrücklage der Gesellschaft in Höhe von 1,2 Mio. Euro zu Gunsten des Kreishaushaltes.

In der Konzernbetrachtung nach Konsolidierung weist die A.V.E. GmbH folgende Ergebnisse auf:

Ergebnisse nach Konsolidierung in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.638	1.037	901	844	841
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	12	11	0	6	2
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
= ordentliche Erträge	1.650	1.048	901	850	842
- Personalaufwendungen	103	75	31	0	0
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.477	1.346	1.210	799	1.075
- Bilanzielle Abschreibungen	1	1	1	1	0
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	132	-7	29	386	376
= ordentliche Aufwendungen	1.712	1.415	1.270	1.185	1.451
= ordentliches Ergebnis	-63	-367	-369	-335	-608
+ Finanzerträge	60	31	19	7	3
- Finanzaufwendungen	0	1	0	0	0
= Finanzergebnis	60	30	19	7	3
= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-3	-337	-350	-328	-605
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-3	-337	-350	-328	-605

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung fallen in den Jahren 2011 bis 2014 schlechter aus als in den Jahresabschlüssen der GmbH (2011: -fünf Tausend Euro und 2014: ein Tausend Euro). Im Jahr 2010 verbessert sich das Jahresergebnis nach Konsolidierung um 59 Tausend Euro aufgrund der Eliminierung konzerninterner Aufwendungen. In den Folgejahren resultiert das negative Ergebnis nach Konsolidierung aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, die die A.V.E. GmbH innerhalb des Konzerns erhalten hat und die dann eliminiert wurden. Demgegenüber stehen nur kleinere konzerninterne Aufwendungen, die es zu eliminieren galt.

Die ordentlichen Aufwendungen der A.V.E. GmbH sind geprägt durch Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Auf der Ertragsseite stehen diesen Aufwendungen privatrechtliche Leistungsentgelte gegenüber. Diese reichen jedoch zur Deckung der Aufwendungen nach Konsolidierung nicht aus, so dass bereits das ordentliche Ergebnis in allen Jahren negativ ist.

Folglich müsste es auf der Ertragsseite aus Sicht des Konzerns und der A.V.E. GmbH das Ziel sein, die Erträge von Dritten zu steigern. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte stellen nach Konsolidierung fast 100 Prozent der gesamten Erträge der GmbH dar. Hier liegt der zentrale Ansatzpunkt, um auf der Ertragsseite das Ergebnis (nach Konsolidierung) maßgeblich zu beeinflussen. Hinter diesen Leistungsentgelten verbirgt sich der Umsatz aus dem Einsammeln von Leichtverpackungsabfällen sowie der Tierkörperbeseitigung. Aufgrund der vorliegenden Leistungs- und Erfassungsverträge mit einer großen Anzahl an anderen Systembetreibern scheinen die Möglichkeiten der Steuerung im Betriebssegment der Leichtverpackungsabfälle eher gering. Der Umsatz könnte daher nur durch einen höheren Absatz oder durch höhere Preise bei der Tierkörperbeseitigung erzielt werden. Gemäß den vorliegenden Lageberichten 2010 - 2014 sind die Zahlen hier eher rückläufig. Die Gesellschaft strebt daher seit dem Jahr 2011 eine Überarbeitung des Gesellschaftsvertrages an, insbesondere hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung und der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises Paderborn. Es stehen Planungen zum Bau einer Windkraftanlage im Raum.

Auf der Aufwandsseite wird die A.V.E GmbH insbesondere durch die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen (74 Prozent) sowie die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (26 Prozent) geprägt. Bei den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen handelt es sich bei einem wesentlichen Teil der Aufwendungen um bezogene Leistungen im Rahmen der Tierkörperbeseitigung. Demzufolge gehen mit sinkenden Zahlen an Tierkörperbeseitigungen auch sinkende Aufwendungen für bezogene Leistungen einher. Hinter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen verbergen sich Mieten, Versicherungen, Gebühren, etc. Diese Aufwandspositionen sind die primären Stellschrauben, um die Aufwandsseite noch beeinflussen zu können.

→ **Feststellung**

Die A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH belastet jährlich das Konzernjahresergebnis. Durch eine Neuauslegung des Gesellschaftervertrages soll in den kommenden Jahren vermehrt im Bereich der Umsetzung des Klimaschutzes, insbesondere in die Förderung regenerativer Energien, investiert werden. Die Gesellschaft verspricht sich von der Neuausrichtung auch finanzielle Vorteile bzw. eine weitere Einnahmequelle.

Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH

Gegenstand der GmbH ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn/Lippstadt. Der Kreis Paderborn ist mit einem Anteil von 56,4 Prozent an der Flughafen Pader-

born/Lippstadt GmbH beteiligt. Die GmbH ist zudem Konzernmutter von zwei weiteren Unternehmen und zwar der PAD Airport Services GmbH und der PAD Security Services GmbH. Beide Gesellschaften sind zu 100 Prozent im Besitz des Flughafens. Ein handelsrechtlicher Konzernabschluss wird nicht erstellt.

Die GmbH erwirtschaftet im Betrachtungszeitraum durchgehend Jahresfehlbeträge nach gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von bis zu 2,1 Mio. Euro. Der Kreis Paderborn hat sich dahingehend im Rahmen eines Verlustabdeckungsvertrages ab dem Jahr 2012 dazu verpflichtet jährlich einen anteiligen Verlust in Höhe von 718.750,00 Euro zu decken. Insgesamt haben sich die Gesellschafter auf eine Verlustabdeckung in Höhe von 1,25 Mio. Euro jährlich geeinigt. Die Verlustabdeckung wird durch die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH in den Jahren 2012 bis 2014 in voller Höhe in Anspruch genommen. Trotz Verlustabdeckung kann der Flughafen jedoch keine ausgeglichenen Jahresergebnisse erzielen. Im Jahr 2014 bleibt ein Jahresfehlbetrag nach erfolgter Verlustabdeckung in Höhe von rund 958 Tausend Euro bestehen.

Darüber hinaus hat der Kreis Paderborn noch eine bedeutende Anzahl an Bürgschaften für die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH übernommen sowie ein bestehendes Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3,1 Mio. Euro, welches auch wieder zu einem Mehrheitsanteil durch den Kreis Paderborn zur Verfügung gestellt wird.

→ **Feststellung**

Bei der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH handelt es sich um einen Verlustbetrieb, der im Betrachtungszeitraum durchgängig Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH erwirtschaftet keine Verzinsung des Eigenkapitals gemäß § 109 GO NRW. Vielmehr hat sie ab dem Jahr 2012 anteilige Verlustausgleichszahlungen vom Kreis in Höhe von 718.750,00 Euro jährlich erhalten.

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

Ergebnisse nach Konsolidierung in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.200	32.254	32.506	28.439	27.400
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	4.512	4.043	2.848	3.375	3.031
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
= ordentliche Erträge	34.712	36.297	35.355	31.813	30.431

	2010	2011	2012	2013	2014
- Personalaufwendungen	10.799	11.527	10.943	8.291	8.592
- Versorgungsaufwendungen	619	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.209	20.571	20.450	19.792	18.549
- Bilanzielle Abschreibungen	2.721	2.920	2.893	3.016	3.088
- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	1.977	1.979	1.829	2.121	1.986
= ordentliche Aufwendungen	34.326	36.997	36.115	33.220	32.215
= ordentliches Ergebnis	386	-700	-760	-1.407	-1.784
+ Finanzerträge	49	24	560	643	610
- Finanzaufwendungen	460	645	618	610	475
= Finanzergebnis	-411	-620	-59	33	135
= Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-25	-1.321	-819	-1.373	-1.648
+ Außerordentliches Ergebnis	3	0	0	0	0
= Jahresergebnis nach Konsolidierung	-22	-1.321	-819	-1.373	-1.648
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	-171	-633	-49	-292	-418
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	149	-688	-770	-1.081	-1.231

Die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH weist, abgesehen vom Jahr 2010, nach Konsolidierung Jahresfehlbeträge von bis zu 1,2 Mio. Euro auf. Damit belastet die GmbH die Konzernergebnisse in den Jahren 2011 bis 2014 von allen verselbstständigten Aufgabenbereichen am stärksten.

Der Flughafen verursacht in 2014 13,0 Prozent der gesamten Personalaufwendungen und 40,0 Prozent der gesamten Sach- und Dienstleistungsaufwendungen. Zudem fallen bei ihm 45,0 Prozent der gesamten Finanzaufwendungen des Konzerns an. Demgegenüber erwirtschaftet der Flughafen in 2014 70,0 Prozent aller privatrechtlichen Leistungsentgelte. Der Einfluss des Flughafens auf den Konzern Kreis Paderborn ist demzufolge hoch.

Die Jahresergebnisse nach Konsolidierung fallen im Vergleich zu den Jahresergebnissen vor Konsolidierung in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils um rund 700 Tausend Euro schlechter aus. Dies liegt daran, dass die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 718 Tausend Euro Erträge aus Verlustübernahmen innerhalb des Konzerns erhalten hat, die eliminiert wurden. Im Aufwandsbereich steht dem lediglich ein konzerninterner Betrag von rund 40 Tausend Euro gegenüber.

Folglich müsste es auf der Ertragsseite aus Sicht des Konzerns und des Flughafens das Ziel sein, die Erträge von Dritten zu steigern. Seit 2011 ist ein kontinuierlicher Rückgang der Erträge zu verzeichnen, dabei werden 90,0 Prozent der Erträge aus den privatrechtlichen Leistungsentgelten erzielt. Ursache für diese Entwicklung war ein weiterer Rückgang des Verkehrs; die Anzahl der Flugbewegungen sowie der Fluggäste sind die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft. Die Anzahl der Flugbewegungen verringerte sich um ca.

11,7 Prozent, die Anzahl der Fluggäste um 9,0 Prozent im Jahr 2013. Diesem Trend kann in 2014 leicht entgegen gewirkt werden, er bleibt jedoch negativ. Hier liegt der zentrale Ansatzpunkt, um auf der Ertragsseite das Ergebnis (nach Konsolidierung) maßgeblich zu beeinflussen. Gemäß der Lageberichte 2013 und 2014 ist jedoch mit weiteren Einbußen zu rechnen aufgrund von Wegfällen von Flugstrecken. In der mittelfristigen Erfolgsplanung 2015 bis 2019 wird unter der Annahme eines leichten Passagierwachstums von jährlich 15.000 Gästen ab 2016 mit einem jährlichen Fehlbetrag von ca. 2,5 Mio. Euro gerechnet.

Auf der Aufwandsseite wird der Flughafen insbesondere durch die Personalaufwendungen (27 Prozent aller ordentlichen Aufwendungen des Teilkonzerns) sowie die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen (58 Prozent) geprägt. Diese Aufwandspositionen sind die primären Stell-schrauben, um die Aufwandsseite zu beeinflussen.

Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 22. September 2014 darüber informiert, dass das Investitionspaket 2011 bis 2016 in Höhe von 18,5 Mio. Euro u.a. aufgrund über Plan liegender Jahresfehlbeträge nicht vollständig umgesetzt werden kann. Unter der Voraussetzung, dass der jährliche Verlustübernahmebetrag ab 2015 auf 2,5 Mio. Euro angehoben wird, können in den Jahren 2015 und 2016 notwendige Investitionen in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. Euro getätigt werden. Ohne eine Anhebung des jährlichen Verlustübernahmebetrages wären alternative Finanzierungsformen wie z.B. ein weiteres Gesellschafterdarlehen oder die Aufnahme eines Darlehens bei einem Kreditinstitut nötig, um die Investitionen durchführen zu können.

→ **Feststellung**

Die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH ist defizitär. Sie belastet in den Jahren 2011 bis 2014 das Konzernjahresergebnis erheblich. Perspektivisch wird die GmbH laut der mittelfristigen Erfolgsplanung auch in den Folgejahren keine positiven Jahresergebnisse erzielen. Der Gesamtabschluss wird weiterhin deutlich durch das Ergebnis der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH belastet. Bei Konsolidierungs- und Optimierungsbemühungen im Konzern Kreis ist die Gesellschaft daher ein wesentlicher Faktor und zu berücksichtigen.

Vermögens- und Schuldenlage

Mit dem Gesamtabschluss werden erstmals in der Gesamtbilanz das Vermögen und die Schulden des Konzerns Kreis zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die GPA NRW näher, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns der Kreis Paderborn Vermögens- und Schuldenausgliederungen vorgenommen hat.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht beim Kreis Paderborn als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Kreis Paderborn stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Vermögen zum 31. Dezember 2014 nach Konsolidierung

	Gesamtbilanz	Bilanz Kreis Paderborn	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position
	in Tausend Euro			in Prozent
Immaterielle Vermögens- gegenstände	341	281	60	17,49
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.782	4.723	9.059	65,73
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rech- te	117.192	87.907	29.285	24,99
Infrastrukturvermögen	103.558	95.579	7.979	7,70
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.304	2.304	0	0,00
Kunstgegenstände	3.192	3.192	0	0,00
Maschinen und techni- sche Anlagen, Fahrzeuge	6.374	4.493	1.881	29,51
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8.553	6.121	2.432	28,44
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.793	4.203	3.590	46,06
Finanzanlagen	128.095	82.045	46.050	35,95
Summe Anlagevermö- gen	391.184	290.848	100.336	25,65
Vorräte	637	217	420	65,89
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.055	13.561	3.494	20,49
Wertpapiere des Umlauf- vermögens	5.300	5.300	0	0,00
Liquide Mittel	17.236	7.576	9.660	56,05
Summe Umlaufvermö- gen	40.229	26.654	13.575	33,74
Aktive Rechnungsabgren- zung	33.159	33.047	112	0,34
Bilanzsumme	464.571	350.548	114.023	24,54

Es ist rund ein Viertel des Vermögens in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Der Ausgliederungsgrad des Konzerns Kreis Paderborn liegt damit leicht über dem Mittelwert der Vergleichskreise im Jahr 2013.

Ausgliederungsgrad des Vermögens in Euro im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
24,9	0,0	69,7	23,7	17

Der Ausgliederungsgrad des Vermögens des Konzerns Kreis Paderborn verhält sich im gesamten Betrachtungszeitraum mit einem Wert von 23,5 bis 24,9 Prozent relativ konstant. Der Mittelwert im interkommunalen Vergleich fällt dagegen jährlich um durchschnittlich 2,6 Prozentpunkte, sodass der Kreis ab dem Jahr 2013 jeweils eine Positionierung oberhalb des Mittelwertes innehat.

Während sich nur rund ein Viertel des Anlagevermögens in den verselbstständigten Aufgabenbereichen befindet, ist der Ausgliederungsgrad im Umlaufvermögen mit 34 Prozent geringfügig höher. Der Kreis Paderborn verwaltet das klassische Anlagevermögen wie das Straßen- und Kanalnetz, aber auch überwiegend die bebauten Grundstücke im Kernhaushalt. Die Infrastrukturquote des Konzerns ist mit 22,9 Prozent unter dem Mittelwert (26,3 Prozent) der Vergleichskreise anzusiedeln. Der größte Anteil der ausgegliederten unbebauten Grundstücke ist mit rund 8,5 Mio. Euro in der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH vorhanden.

Die ausgegliederten Finanzanlagen sind mit 48,0 Mio. Euro überwiegend bei dem AV.E-Eigenbetrieb vorhanden. Es handelt sich dabei um Ausleihungen, welche sich aus Schuld-scheindarlehen und langfristigen Termingeldanlagen zusammensetzen.

Rund ein Viertel der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in den verselbstständigten Aufgabenbereichen zu finden. Dabei finden sich wiederum 58,0 Prozent der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bei der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH wieder (2,0 Mio. Euro). Weitere 1,4 Mio. Euro werden bei der A.V.E. GmbH gehalten.

Im Umlaufvermögen erreicht der Ausgliederungsgrad bei den liquiden Mitteln eine beachtliche Größe von über 50,0 Prozent. Etwas mehr als die Hälfte der gesamten liquiden Mittel verteilen sich auf die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH (3,8 Mio. Euro), die AV.E Eigenbetriebe (2,5 Mio. Euro) sowie die A.V.E. GmbH (1,9 Mio. Euro). Im Betrachtungszeitraum steigt der Anteil der liquiden Mitteln und den verselbstständigten Aufgabenbereichen bis auf rund 72 Prozent im Jahr 2012 an. Vor allem der Eigenbetrieb (8,0 Mio. Euro) und die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH (8,9 Mio. Euro) legen in 2012 deutlich an Liquidität zu. Dagegen sinken die liquiden Mittel des Kreises um 2,5 Mio. Euro.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Kreis Paderborn wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2014 nach Konsolidierung

	Gesamtbilanz	Bilanz Kreis Paderborn	Anteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
	in Tausend Euro			in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	112.339	112.339	0	0,00
Sonderposten für Beiträge	0	0	0	0,00

	Gesamtbilanz	Bilanz Kreis Paderborn	Anteil in den vAB's (= Differenz)	Ausgliederungsgrad pro Bilanzposition
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.973	907	1.066	54,02
Sonstige Sonderposten	0	0	0	0,00
Summe Sonderposten	114.312	113.247	1.065	0,93
Pensionsrückstellungen	149.842	149.842	0	0,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	43.878	0	43.878	100,0
Instandhaltungsrückstellungen	3.022	2.975	47	1,57
Steuerrückstellungen	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	11.742	7.212	4.530	38,58
Summe Rückstellungen	208.484	160.028	48.456	23,40
Anleihen	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	24.236	13.590	10.646	43,93
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	128	128	0	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.627	1.288	2.339	64,49
Sonstige Verbindlichkeiten	4.881	4.419	462	9,47
Summe Verbindlichkeiten	32.871	19.424	13.447	40,91

Der Ausgliederungsgrad bei den Sonderposten ist gering. Nur der Kreis Paderborn bilanziert Sonderposten aus Zuwendungen. Denn auch das entsprechende Anlagevermögen wie die kommunalen Gebäude sowie das Kanal- und Straßennetz wird im Kernhaushalt geführt. Sonderposten für den Gebührenaussgleich bilanzieren neben dem Kreis Paderborn der Eigenbetrieb im Rahmen der Gebührenkalkulation für die Abfallentsorgung. Sonderposten für Beiträge und sonstige Sonderposten werden im Betrachtungszeitraum weder beim Kreis noch bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen bilanziert.

Der Ausgliederungsgrad bei den Rückstellungen liegt bei 23,4 Prozent. Rückstellungen für Deponien und Altlasten bildet der Eigenbetrieb für sämtliche Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen aus dem Betrieb der Deponien und bilden mit rund 43,9 Mio. Euro. den größten Teil der ausgelagerten Rückstellungen. Gefolgt von den sonstigen Rückstellungen des Flughafens Paderborn/Lippstadt in Höhe von 4,4 Mio. Euro für die Übergangsvorsorge der Fluglotsen, etwaige Vertragsrisiken, sowie Altersteilzeit. Der größte Anteil der Rückstellungen mit rund 149,8 Mio. Euro ist jedoch den Pensionsrückstellungen zuzuschreiben. Diese ergeben sich vollständig aus dem Jahresabschluss der Konzernmutter.

40,9 Prozent der Verbindlichkeiten werden durch die verselbstständigten Aufgabenbereiche verursacht. Insgesamt steigen die ausgegliederten Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitio-

nen, die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten im Betrachtungszeitraum an, sodass sich auch die Summe der Verbindlichkeiten durch die verselbstständigten Aufgabenbereiche insgesamt erhöht. Insgesamt kann jedoch ein Rückgang der Verbindlichkeiten bzw. eine Entschuldung des gesamten Konzerns beobachtet werden.

Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten stellen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Die Konzernmutter ist im Jahr 2010 noch auf 21,6 Mio. Euro Kredite für Investitionen angewiesen. Im Betrachtungszeitraum kann sie sich jedoch konsequent entschulden, sodass die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen im Jahr 2014 nur noch bei 13,5 Mio. Euro liegen. Insgesamt ergibt sich dadurch auch eine Entschuldung des gesamten Konzerns in Höhe von rund acht Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro im Jahr 2014. In diesem Teil der Betrachtung wird das Jahr 2010 unbeachtet gelassen, da die Konzernbilanz in diesem Jahr noch mit einem verselbstständigten Aufgabenbereich mehr aufgestellt wurde. Es bleibt weiterhin festzuhalten, dass der gesamte Konzern zu keinem Zeitpunkt auf Kredite zur Liquiditätssicherung angewiesen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen bestimmen die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sowie der A.V.E Eigenbetrieb mit schwankenden Anteilen im Betrachtungszeitraum.

Kapitalstruktur und Verschuldung

Das Gesamtvermögen des Konzerns Kreis Paderborn ist im Jahr 2013 zu 17,6 Prozent aus Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 42,2 Prozent. Im interkommunalen Vergleich positioniert sich der Kreis Paderborn oberhalb des Mittelwertes. Es wird auf die Übersicht der Kennzahlen im interkommunalen Vergleich am Ende des Berichtes verwiesen. Insgesamt ist jedoch im Betrachtungszeitraum ein stetiger Verzehr des Eigenkapitals zu beobachten. Im Jahr 2010 konnte der Konzern noch auf ein Eigenkapital von 119,5 Mio. Euro zurückgreifen, wogegen im Jahr 2013 nur noch 82,4 Mio. Euro zu Buche stehen. Ein erneuter Aufbau von Eigenkapital ist erstmals wieder im Jahr 2014 zu erkennen.

Im Jahr 2013 erfolgt eine Abschreibung auf die RWE-Aktien im Jahresabschluss des Kreises in Höhe von rund 35,7 Mio. Euro. Die Wertminderung wird dabei direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, ohne die Ergebnisrechnung im Gesamtabschluss in diesem Jahr zu belasten. In den Jahre 2010 und 2011 wurden ebenfalls Abschreibungen vorgenommen, welche jedoch noch zu Lasten der Ergebnisrechnung gegangen sind. Ausgehend von den sich aus den Kurswerten der RWE-Aktien ergebenden Wertminderungen zum jeweiligen Abschlussstichtag, hat der Kreis Paderborn für das Jahr 2015 erneut eine Abschreibung der RWE-Aktien im Jahresabschluss vorgenommen. Die Wertminderung wurde, wie bereits in 2013, mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Der Eigenkapitalverzehr wird sich im Konzernabschluss für das Jahr 2015 bemerkbar machen.

Der Anlagendeckungsgrad 2 beträgt im gesamten Betrachtungszeitraum durchschnittlich 100,8 Prozent. Lediglich in den Jahren 2011 und 2013 kann die Kennzahl die 100 Prozentmarke nicht überschreiten und bleibt mit Werten von 99,2 und 99,9 Prozent kurz darunter. Das langfristige Vermögen kann im Gesamtabschluss fast immer vollständig durch langfristiges Kapital finan-

ziert werden. Der Anlagendeckungsgrad 2 im interkommunalen Vergleich bleibt in allen Jahren um den Mittelwert im interkommunalen Vergleich.

Um die Gesamtverschuldung zu analysieren, haben wir nachfolgend die Gesamtverschuldung ermittelt. Zur Gesamtverschuldung zählen die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich. Den Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Fremdkapital zum 31. Dezember 2014

	Gesamtbilanz	Kreis Paderborn	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	32.871	19.424	13.447
Rückstellungen	208.484	160.028	48.456
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.973	907	1.066
Schulden insgesamt	243.328	180.360	62.968
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	813,61	603,07	210,55
davon Verbindlichkeiten	109,91	64,95	44,96

Die Gesamtverschuldung wird maßgeblich durch die Rückstellungen der Konzernmutter verursacht. Rund ein Viertel der Gesamtverschuldung und 40,9 Prozent der Verbindlichkeiten entfallen auf die verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Die Gesamtverschuldung des Kreises Paderborn befindet sich im Jahr 2013 im Vergleich zu den anderen Kreisen unter dem Mittelwert.

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
827,86	424,20	1.300,85	864,06	17

Im Eckdatenvergleich 2010 zu 2014 kann der Konzern seine Gesamtverschuldung reduzieren. Nur für das Jahr 2013 ist ein leichter Anstieg zu erkennen, welcher jedoch in 2014 bereits wieder erheblich reduziert werden konnte. Im interkommunalen Vergleich kann der Konzern Kreis Paderborn in den Jahren 2011 bis 2013 eine Positionierung unter dem Mittelwert der Vergleichskreise erreichen.

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
126,83	22,29	642,22	252,38	17

Die Verbindlichkeiten je Einwohner positionieren sich mit 126,83 Euro im interkommunalen Vergleich deutlich unter dem Mittelwert von 252,38 Euro je Einwohner. Dies gilt für den gesamten Betrachtungszeitraum. Die Verbindlichkeiten je Einwohner können im Zeitverlauf stetig reduziert werden, sodass im Jahr 2014 nur noch Verbindlichkeiten je Einwohner in Höhe von 109,91 Euro bestanden haben. Im Jahr 2010 lag dieser Wert noch bei 195,74 Euro je Einwohner. Der deutliche reduzierte Schuldenstand ist auf den strikten Entschuldungskurs des Kreises zurück zu führen. Die umlagewirksame Zinsbelastung kann somit weiter gesenkt werden und zu einer Entlastung der kreisangehörigen Kommunen beitragen. Die Zinslastquote in Höhe von rund einem Prozent ordnet sich im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert von 0,7 Prozent ein.

Die Gesamtverschuldung nimmt im Betrachtungszeitraum, ausgenommen im Jahr 2013, stetig ab. Perspektivisch kann durch die Konzernmutter eine Entschuldung immer weiter vorangetrieben werden. Auch die Verbindlichkeiten je Einwohner nehmen im Betrachtungszeitraum stetig ab, trotz steigender Verbindlichkeiten in den verselbstständigten Aufgabenbereichen, und tragen so zu einer Entschuldung des Konzerns bei. Der Umlagebedarf und die Umlagequote der Konzernmutter liegen im interkommunalen Vergleich in allen Jahren deutlich über dem Mittelwert. Die Eigenkapitalquoten sind ebenfalls in allen Jahren überdurchschnittlich, jedoch ist ein massiver Eigenkapitalverzehr im Betrachtungszeitraum zu erkennen. Unter Berücksichtigung der überdurchschnittlichen Positionierung der Gesamtverschuldung im interkommunalen Vergleich sowie der überdurchschnittlichen Werte im Bereich des Umlagebedarfs und der Umlagequoten ist die Gesamtverschuldung weiterhin kritisch im Auge zu behalten.

→ Feststellung

Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Eigenkapitalausstattung des Konzerns Kreis Paderborn oberhalb des Mittelwertes. Jedoch erfolgte im Betrachtungszeitraum ein erheblicher Eigenkapitalverzehr von rund 37,1 Mio. Euro aufgrund der notwendigen Wertberichtigung der RWE-Aktien mit der allgemeinen Rücklage. Für das Jahr 2015 erfolgt eine weitere Wertberichtigung, welche ebenfalls zu einem Eigenkapitalverzehr führt. Die Eigenkapitalentwicklung des Konzerns ist daher kritisch zu verfolgen.

Aufgrund der positiven Jahresergebnisse 2013 und 2014 (laut Jahresabschlüsse) bei der Konzernmutter ist es zu einer Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses der Gesamtabschlüsse 2013 und 2014 gekommen. Insofern konnte im Jahr 2014 auch eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung erreicht werden.

Die Schuldenlage wird geprägt durch die Konzernmutter. Eine fortschreitende Entschuldung durch die Konzernmutter ist jedoch zu erkennen. Ziel der weiteren Konsolidierung sollte ein weiterer Abbau der Schulden insbesondere bei der Konzernmutter aber auch bei der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sein. Um einem weiteren Verzehr des Eigenkapitals entgegen zu wirken, sind zudem Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage zu prüfen und umzusetzen. Aufgrund der bereits überdurchschnittlichen Umlagequote sollte die Kreisumlage dabei außen vor bleiben.

Finanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabchluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Der Kreis Paderborn hat seine Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat der Kreis derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln und den Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.902	6.223	6.039	18.583	7.987
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.139	-23.553	363	-19.903	-3.514
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-856	958	131	-3.474	-3.289
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.907	-16.372	6.533	-4.794	1.183
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-4.948	0	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.927	44.834	23.514	30.047	25.253
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	44.834	23.514	30.047	25.253	26.436

Der Finanzmittelfonds sinkt im Eckdatenvergleich um rund 18,4 Mio. Euro. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im gesamten Betrachtungszeitraum positiv, das heißt der Konzern Kreis Paderborn kann seine Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit durch entsprechend hohe Einzahlungen decken. Dennoch sinkt der Finanzmittelfonds. Die Reduzierung des Finanzmittelfonds ist hauptsächlich auf die ausgeprägte Investitionstätigkeit sowie die voranschreitende Entschuldung zurück zu führen.

Im interkommunalen Vergleich stellt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner des Kreises Paderborn deutlich besser dar als bei den anderen Kreisen und der StädteRegion.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro im interkommunalen Vergleich 2013

Kreis Paderborn	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
62,64	-38,87	72,86	28,87	17

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit schwankt im Betrachtungszeitraum stark. In den Jahren 2010 und 2013 kann ein Cashflow je Einwohner über 50 Euro je Einwohner erzielt werden und somit auch eine Positionierung über dem Mittelwert. In den anderen Jahren des Betrachtungszeitraums kann lediglich ein Cashflow zwischen 20 und 30 Euro je Einwohner erzielt werden, sodass jeweils nur eine Positionierung unterhalb des entsprechenden Mittelwertes erreicht werden kann.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit belegt aber, dass die Auszahlungen für Investitionen in allen Jahren, mit Ausnahme des Jahres 2012, höher sind als die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen oder Einzahlungen aus Abgängen im Sachanlagevermögen.

Die Notwendigkeit der Aufnahme von Krediten führt in den Jahren 2011 und 2012 zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Bedingt wird dies durch die Neuaufnahme von Krediten durch die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH.

Auch die vergleichsweise niedrige kurzfristige Verbindlichkeitsquote spricht derzeit noch für eine vergleichsweise gute Finanzlage des Konzerns. Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote ist auch ein Gradmesser für das Zinsänderungsrisiko. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Finanzmittelbedarf insbesondere im Hinblick auf die Pensionszahlungen (vollständig beim Kreis) ansteigen wird.

→ **Feststellung**

Die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns Kreis Paderborn ist kritisch zu betrachten. Die liquiden Mittel haben sich im Betrachtungszeitraum stark reduziert. Positiv ist jedoch die sukzessive Entschuldung. Liquiditätsengpässe sind bisher noch nicht entstanden. Der Konzern sollte die Entwicklung jedoch weiterhin kritisch im Auge behalten.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen beim Kreis Paderborn

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW	2010	2011	2012	2013	2014
Aufwandsdeckungsgrad	98,2	97,7	99,5	100,2	100,2
Eigenkapitalquote 1	23,1	22,8	23,1	17,6	18,4
Eigenkapitalquote 2	46,5	47,0	46,5	42,2	42,5
Infrastrukturquote	22,6	22,8	22,0	22,9	22,3
Abschreibungsintensität	7,0	4,3	3,8	3,8	3,5
Anlagendeckungsgrad 2	102,3	99,2	100,7	99,9	101,9
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,5	2,1	2,1	2,7	2,3
Zinslastquote	0,8	1,1	1,0	1,0	0,9
Zuwendungsquote	20,3	13,3	14,7	15,3	16,1
Personalintensität	16,7	19,9	19,2	18,6	17,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	14,0	13,8	14,7	13,6	12,7

Weitere Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	2,8	3,9	-0,4	-4,9	-4,8
Gesamtausgliederungsgrad	24,0	23,5	23,8	24,9	24,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	73,05	21,05	20,39	62,64	26,71
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-10,17	-14,10	1,27	10,88	11,06
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	860,99	824,61	823,55	827,86	813,61
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	195,74	136,86	129,18	126,83	109,91

Kennzahlen 2013 im interkommunalen Vergleich in Prozent

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW	Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Paderborn
Aufwandsdeckungsgrad	95,8	101,8	99,1	100,2
Eigenkapitalquote 1	2,7	37,8	15,9	17,6
Eigenkapitalquote 2	26,0	52,8	39,3	42,2
Infrastrukturquote	12,4	48,0	26,3	22,9
Abschreibungsintensität	1,6	8,8	4,1	3,8
Anlagendeckungsgrad 2	79,4	119,6	100,7	99,9
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	2,3	16,6	6,3	2,7
Zinslastquote	0,0	2,1	0,7	1,0
Zuwendungsquote	8,1	25,9	16,2	15,3

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen-set NRW	Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Paderborn
Personalintensität	11,1	32,1	18,1	18,6
Sach- und Dienstleistungsintensität	3,5	17,2	12,8	13,6

Weitere Kennzahlen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Kreis Paderborn
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	-26,6	38,0	5,2	-4,9
Gesamtausgliederungsgrad	0,0	69,7	23,7	24,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	-38,87	72,86	28,87	62,64
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-44,04	15,45	-9,23	10,88
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	424,20	1.300,85	864,06	827,86
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	22,29	642,22	252,38	126,83

Herne, den 02. Juni 2017

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de